

Vindobona, die Perle von Österreich!

Aufführungsrecht vorbehalten.

Text von C. Schmitt.

Jos. Schrammel.

Langsames Walzertempo.

1. A Ge = fühl = lerl paß = wach¹⁾ no und

zart, — was mit Freundschaft und Lie = be net spart, — hat das Herz bon an Menschen ganz g'wiß, weil's — ja doch a Wea =

= na = spaß is. — G'kriecht a Un = glück, a gro = ßes Mal = heur, — s'leß = te Ge = mad²⁾ dös geb'n ma ja her, — denn das

Mit Bewilligung des Original-Verlegers Bosworth & Comp. V. Kratochwill's Nachfolger, Wien I.

¹⁾ Sehr weich.

²⁾ Gemd.

liegt so in unsrer Na = tur, kommt bei ein' Wea = na all' = weil bur. ——— Kommt a Frem = der nach Wien, grüßt

man ihn mit fro = hem Sinn, hat er g'habt sehr viel Not, bei uns findt er sein Brod. Windo = bo = na du herr = li = che Stadt, —

— die so rei = zen = de An = la = gen hat, ——— dir — g'hört stets nur un = ser Sinn, ja ——— zu dir da —

— ziagt's uns hin; ——— fan ma a — von dir oft fern, ——— den'n ma do — an's lie = be Wean ——— denn du

Allegro.

bleibt die Perle von Östreich, dir is gar ka Stadt nüt gleich.

1. Kommt a

2.

2. Kommt daher aner oft von der Ras,
 Hübsch weit her, so wie man es glei wass,
 Macht vor Freud er a frohes Gesicht,
 Wann er in Steffel wieder siecht.
 Man glaubt urndli, es macht, Sapperment,
 Uns der Steffel a tiass's Compliment.
 D'Com lacht freundli vom Himmel dazur
 Und das macht an frohn Hamur.
 Da schwing' ma in Huat boll Freud,
 Singen voll Seligkeit:
 „Grüß Gott, lieb Weanaleut,
 Da sein ma wieder heut!“
 Windobona, du herrliche Stadt,
 Die so reizende Anlagen hat,
 Dir ghört stets nur unser Sinn,
 Ja, zu dir da ziagt's uns hin.
 San ma a bon dir oft fern,
 Denk'n ma do an's liebe Wean,
 Denn du bleibst die Perle von Österreich,
 Dir is gar ka Stadt net gleich.